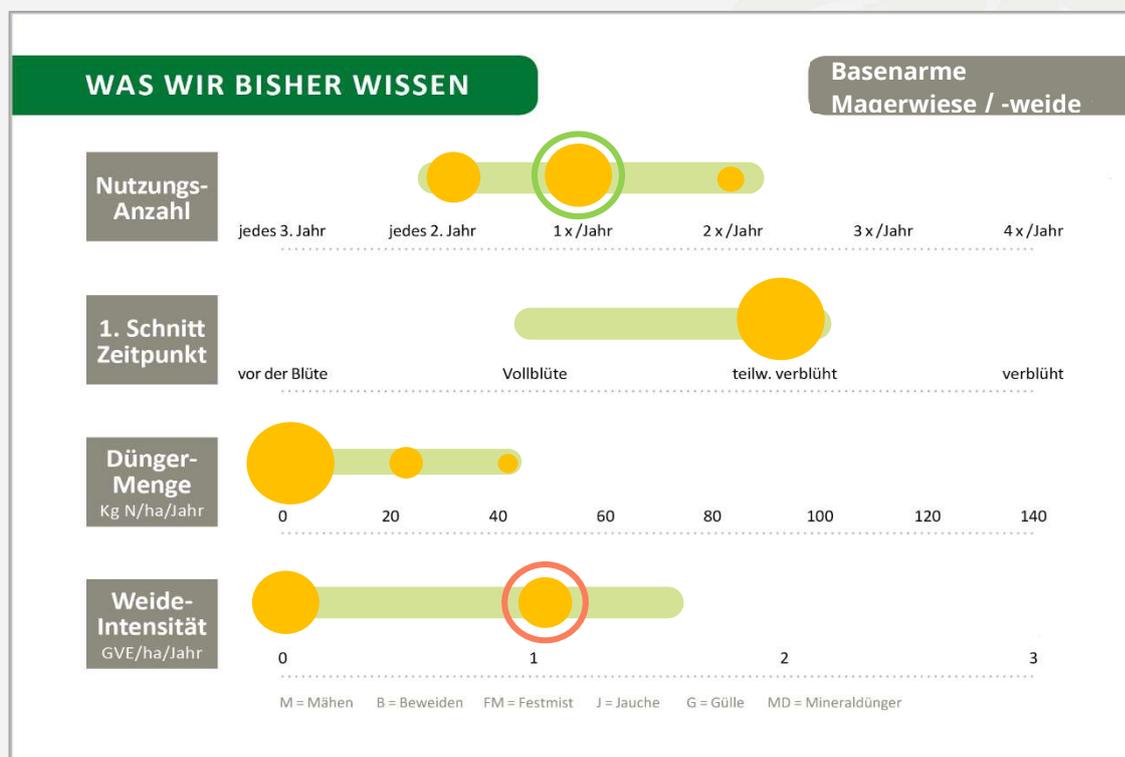




Wie wurden Basenarme Magerwiesen und -weiden bewirtschaftet?



Legende

-  Der Balken zeigt den Bereich an, wie Basenarme Magerwiesen und -weiden nach Einschätzung und Erfahrung von ExpertInnen bewirtschaftet werden
-  Der gelbe gefüllte Kreis zeigt, wie die Betriebe tatsächlich basenarme Magerwiesen bewirtschaften, wenn die Bestände der Indikatorarten stabil sind, sprich die Anzahl der gezählten Individuen konstant ist. Die Größe des Kreises zeigt den Anteil der Betriebe.
-  Die Ringe zeigen die hauptsächlichen Unterschiede in der Bewirtschaftung, wenn die Anzahl der Indikatorarten zunimmt (grün) oder abnimmt (rot).

Basenarme Magerwiesen und -weiden mit **gleichbleibender** Individuenzahl an Indikatorpflanzen werden überwiegend 1x im Jahr gemäht, nach der Vollblüte der typischen Indikatorarten wie Arnika, Blutwurz oder Heidenelke. Die meisten Flächen werden nicht oder maximal mit 20 bis 40 kg N pro ha und Jahr gedüngt. Der größere Anteil solcher Wiesen und Weiden mit stabiler Anzahl an Indikatorarten wird nicht beweidet, bzw. liegt die Beweidungsintensität bei maximal 1 GVE/ha/Jahr.

Wenn Wiesen mindestens 1x jährlich gemäht werden, wenn die Indikatorpflanzen teilweise verblüht sind, **nimmt** die Individuenzahl der gezählten Pflanzen tendenziell **zu** (grüner Ringe). Eine höhere Weideintensität von 1 GVE/ha/Jahr führt tendenziell zu einer **Abnahme** der Anzahl (roter Ringe). (Stand 12/2022).



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union